

Presseinformation

Vertrag zwischen HNOnet NRW und BIG soll Versorgung von Tinnitus-Patienten verbessern

Leitlinien: meiste Tinnitus-Therapien unwirksam

Duisburg, Januar 2019. Im September wurden auf dem Tinnitus-Symposium in Berlin die neuen europäischen Leitlinien für die Behandlung des Tinnitus vorgestellt. Beachtlich ist, dass sie ausschließlich verhaltenstherapeutischen Behandlungsmethoden eine hohe Evidenz zusprechen. Schon länger arbeiten HNOnet-NRW und BIG direkt gesund deshalb an einer Integration einer verhaltenstherapeutischen Tinnitus-Therapie in die Praxis. Dies mündete nun in einen Vertrag zur besonderen Versorgung, den beide Seiten zum 1. Januar 2019 geschlossen haben.

Nach den europäischen Leitlinien zur Behandlung des Tinnitus haben ausschließlich Verhaltenstherapien eine hohe Wirksamkeit. Alle anderen Verfahren wie Noiser oder Counseling, die zusammen als Tinnitus-Retraining-Therapie jahrelang als Standardtherapie galten, sowie andere akustische Verfahren haben keine Evidenz. Vielmehr unterstreichen die Studien eindeutig die Unwirksamkeit der Verfahren. „Damit ist es wenig verwunderlich, dass die etwa vier Millionen Menschen mit chronischem Tinnitus in Deutschland nur schlecht oder gar nicht versorgt sind“, meint der Vorsitzende des HNOnet-NRW Dr. Uso Walter. „Dabei lässt sich auch chronischer Tinnitus durch eine individuelle Therapie gut behandeln, was die Leitlinien nun unterstreichen.“ Vor allem eine kognitive Verhaltenstherapie bringe nach Walters Meinung wirksame Hilfe. „Verhaltenstherapien für Tinnituspatienten stehen aber so gut wie nicht zur Verfügung oder sind mit sehr langen Wartezeiten verbunden“, unterstreicht der HNO-Arzt und Tinnitusexperte. Gemeinsam mit Psychologen hat er daher mit seinem Startup in den letzten drei Jahren die Tinnitus-App „Kalmeda“ entwickelt. Sie bietet weltweit erstmals eine

Pressekontakt

komm | public!

Romy Robst

Ahornallee 7a

31303 Burgdorf

robst@komm-public.de

fon: 05085-98 171 - 02

fax: 05085-98 171 - 01

Direktkontakt

HNOnet NRW eG

Dr. Uso Walter

Mülheimer Straße 70

47057 Duisburg

mail@hnonet-nrw.de

fon: 0221-13 98 36 - 69

fax: 0221- 13 98 36 - 65

komplette digitale Tinnitus-Therapie auf der Basis einer kognitiven Verhaltenstherapie. Die Integration der App ist ebenfalls Bestandteil der vertraglichen Verbindung zwischen HNOnet-NRW und BIG direkt gesund, die zum Ziel hat, Patienten mit chronischem Tinnitus künftig besser zu versorgen. In der Praxis bedeutet dies: HNO-Ärzte führen eine Evaluation des Schweregrades des Tinnitus mithilfe des TQ12-Fragebogens durch und indizieren dann eine Online-Tinnitus-Therapie mit der verhaltenstherapeutischen Tinnitus-App Kalmeda.

Ziel der Verhaltenstherapie sei es, die Einstellung des Patienten zu den von ihm wahrgenommenen Ohrgeräuschen so zu verändern, dass der Tinnitus von der Hörverarbeitung unterdrückt wird. Zusätzlich erhält der Patient systematische Entspannungshilfen zur Stressreduktion. Verschiedene Hintergrund- und Naturgeräusche helfen darüber hinaus, die Wahrnehmung des Tinnitus zu reduzieren und besser zur Ruhe zu kommen. „Je mehr der Betroffene lernt, auf sich und seine Bedürfnisse zu achten und je weniger er den Tinnitus in den Mittelpunkt seiner Gedanken und seines Handelns stellt, desto besser wird es ihm gehen“, erläutert Walter den Hintergrund. „Das Kalmeda-Übungsprogramm hilft ihm daher mit den Methoden einer strukturierten Verhaltenstherapie, schädliche Einstellungen zu erkennen und durch hilfreiche zu ersetzen.“ Die BIG direkt gesund war von Anfang an mit Feedback zu Inhalten und Anwenderfreundlichkeit in die Entwicklung mit eingebunden, um die Behandlungsalternative langfristig in die Regelversorgung integrieren zu können.

Weitere Informationen unter www.hnonet-nrw.de/fuer-patienten/hnonet-projekte/tinnitus-app-auf-rezept